

Der Pool-Typ kam vorbei, bevor er ging, und sagte, er würde die Rechnung für den neuen Filter und die andere Teile schicken. Ich gab ihm ein großes Trinkgeld, um zu verhindern, das er noch was zu den Eskapaden der beiden Jungs was sagt. Er sagte bescheiden, dass er so viel Trinkgeld nicht nehmen könne und bedankte sich aber dafür. Er fuhr dann auch direkt weg. Ich sagte den Jungs, sie hätten 10 Minuten Zeit, um den Pool auszuprobieren, wenn sie wollten, dann wäre es Zeit fürs Bett. Ben sah mich an und lächelte, tätschelte seinen Hintern und sagte mir, dass er auf dem Weg in die Wanne sei. Adam hat ihm gesagt, er wartet oben im Bad auf mich! Beide Jungen rannten zum Haus, und ich hörte sie mit einem Rumpeln die Stufen hinauf ins Badezimmer gehen. Ich schloss das Gartentor ab und schloss die Jalousien im Erdgeschoss. Dann wagte ich mich die Stufen hinauf und konnte folgendes aus dem Bad hören. „Du stinkst Ben, du musst das unter der Dusche abspülen, bevor ich zu dir rein steige“ sagte Adam. Als ich zur Tür kam, stieg Bens kacke Hintern gerade in die Wanne. Adam stand nackt da. Auch sein Hintern war voll mit Kacke. Er bediente den Duschschlauch, damit Ben die Kacke abspülen konnte. Ich bemerkte, dass Adams Penis dabei zu einem Steifen anschwell. Ben hatte sowieso schon eine volle Latte, an der er leicht wichst. Als Adam Ben abgespült hatte, wiederholte es Ben bei Adam. Während der ganzen Zeit hatten sie beiden einen Harten. Erst jetzt schienen sie zu merken, das ich mir das alles angesehen habe. - Adam drehte sich zu mir um und lächelt, und spielt mit seinen Kolben. Ben grinst ebenfalls und wichst deutlich schneller. Es war klar, sie wollten sich noch wichsen, bevor es dann ins Bett geht. Ich sagte zu ihnen, sie sollen besser die Glastür vor der Wanne schließen, wenn sie so herum planschen wollten. Sie lächelten, wichsten sich noch etwas mehr und schoben die Tür vor die Wanne. Ich ging zurück zu meinem Zimmer...

Ich konnte sie plätschern hören, und gelegentlich redeten sie darüber, das sie es wirklich lieben diese Sauereien zu machen. Ben erklärte, das es besonders geil ist, es beim Skaten zu machen, und dabei wie früher als Baby am Schnuller zu lutschen. Worauf ich hörte, wie Adam sagte, er hätte da etwas, an dem er bei Ben lutschen könnte. Adam meinte damit also den Schwanz und nicht nur den Schnuller. - Sie kicherten ein wenig und ich konnte sie wieder plätschern hören. Was durchs wichsen entstand. Nach ein paar Minuten wurde es still und ich hörte Ben sagen „Okay, wenn du danach meinen Hintern fickst“, also hörte ich zu, als sie das Wasser aus der Wanne ließen. Ich schaute aus dem Schlafzimmer in Richtung Badezimmer. Sie trockneten sich beide ab. Adam und Ben zogen überraschenderweise beide Unterwäsche an, dann kamen sie in mein Zimmer. Beide sprangen auf das Bett und umarmten mich. Adam ging danach in sein Zimmer. „Dad“, flüsterte Ben, „Ich weiß, du hast mir gesagt, dass mein Penis wachsen würde, Adam ist nur 5 Monate älter als ich und sein Ständer wird so viel größer als meiner“, sagte er und hielt seine Finger etwa anderthalb Zoll auseinander. „Jonathan seiner ist 15 cm und sein Ständer ist viel dicker“ sagte er und hielt drei Finger aneinander. „Meiner ist größer als der von Jonathans, also denke ich, ich sollte froh sein, dass er so groß ist, aber es ist nicht lang genug, um irgendjemanden zu bumsen. Wann wird es wachsen?“ fragte er und sah irgendwie traurig aus. „Ben, fühlt es sich gut an, wenn du oder die Leute es berühren oder wenn sie daran lutschen?“ fragte ich ihn. „Natürlich tut es das, Jonathan will daran lutschen, aber ich habe es noch nicht zugelassen. Ich habe ihm sein erstem Orgasmus!“ sagte Ben, "na ja, sei vorsichtig mit Jonathan, du weißt, dass es ihm Schmerzen bereiten kann" und Ben sagte mir, dass es ihm lieber sei, mit Jonathan zu kuscheln und zu küssen und die andere Sauereien zu machen.

"Nun, dann amüsiert du dich, mach dir keine Sorgen darüber, wann dein Penis wachsen wird,

eines Tages wirst du nach unten schauen und feststellen, dass er größer ist als früher", sagte ich ihm. Und damit schien Ben zufrieden zu sein. Er umarmte mich eng und sagte mir, wie glücklich er hier sei, sagte gute Nacht und ging hinüber in sein Zimmer. Ich wartete ein wenig und ging dann, um nach ihnen zu sehen, bevor ich einschlief. Ich schaute durch die Tür herein und Ben war auf der unteren Koje und lehnte sich gegen die Kissen zurück, während Adam an seinem Penis saugte. Dies ist die Art, wie sie Männer machen, die sich eine 69er gönnen. Es erstaunte mich nicht wirklich, dass sie diese Art schon kennen. Ich konnte an seinem Gesichtsausdruck sehen, dass Ben sich dem Orgasmus näherte, sein Körper war leicht angespannt. Er legte seine Hände auf Adams Kopf und stieß ihm ins Gesicht, als der Orgasmus einsetzte. Ich hörte ihn stöhnen und als er sich entspannte, hob Adam seinen Kopf und bedeutete Ben, sich umzudrehen. Adam stieg in die Koje und lehnte Ben irgendwie auf seine Seite. Ich konnte sehen, wie er sich positionierte, um in Bens Arsch einzudringen. Ben bewegte seine Hand nach unten, um Adams Penis zu positionieren, und als Adam hineinstieß, stieß Ben ein schmerzhaftes Stöhnen aus. „Soll ich aufhören“, flüsterte Adam. „Nein, aber mach langsam, es tut ein bisschen weh, als würde Mark mich vögeln“, sagte Ben. Adam blieb dort irgendwie stehen und rieb leicht Bens Schultern. „Hör nicht auf, mach weiter, Adam, bitte? Ich will gebumst werden“, bettelte Ben. Adam fing an langsam gegen ihn zu buckeln, und das schmerzhaftes Stöhnen wurde zu einem angenehmen. Adam behielt ein gleichmäßiges Tempo bei, als er tiefer eindrang. Ich sah ihnen an, dass Adam Ben sehr liebte, ich glaube irgendwie, dass Adam das nicht wirklich tun wollte, weil es Ben anfangs wehgetan hatte, aber ich wusste, dass Adam sanft war und weitermachte, weil Ben es wollte. „Ben, ich muss etwas langsamer werden oder ich spritze ab“ sagte Adam. „Spritzt du?“ sagte Ben mit seltsam geschockter Stimme. „Ja, das habe ich, als Jason den Schlauch an mir benutzte“, sagte Adam. „Bitte hör nicht auf und spritz in mich rein“, sagte Ben, Adam wurde etwas langsamer, dann kehrte er zu seinem Tempo zurück.

Sie atmeten beide schwer. „Ich habe jetzt einen weiteren Orgasmus“, sagte Ben. Er wurde in ein Kissen gedrückt, während sie sich buckelten. "Dein Hintern wurde eng, ich kann nicht aufhören", sagte Adam und begann langsam, ein wenig schneller zu humpeln, als sich seine Beine anspannten. Adams Bewegungen wurden unberechenbar und ruckartig, als er sein Sperma in Bens Hintern entlud. Ben hielt sich richtig fest am Bett fest. Und dann entspannten sich beide gleichzeitig, und Adam trat ein wenig zurück und blickte auf Bens Hintern. Er griff unter das Bett, wo der Behälter mit Babytüchern stand, und wischte Bens Hintern sauber. Ich konnte sehen, dass er in Kacke gefickt hat, die dabei heraus gekommen war. Dann steckte er das schmutzige Tuch in die Plastiktüte, die an der Koje befestigt ist. „Es tut mir leid, wenn ich dir wehgetan habe“, sagte Adam „Da war ein wenig Kacke an deinem Hintern und an meiner Spritze. Ich habe es abgewischt. Wir werden es bald wiederholen. Es tut mir leid, dass es wehgetan hat, ich liebe dich Ben“, sagte Adam. „Ich liebe dich auch Adam“, sagte Ben, dann kuschelten sie sich aneinander und zogen in einem Bündel eine Decke über sich. Ich ging dann ins Bett und stellte meinen Wecker, um genug Zeit zu haben für die Jungs zu haben.

Ich bin vom Wecker aufgewacht. Ich wollte die Jungs wecken. Sie lagen beide noch zusammengekuschelt auf der untersten Koje. Es sah schön aus, weil doch so nur ein Liebespaar zusammen im Bett liegt. - Ich schüttelte sie beide. „Heute ist der große Tag, kommt aufstehen, Jungs!“ und rang ein bisschen mit ihnen, um sie aufzuwecken. Sie wachten beide ziemlich gut gelaunt auf. Sie hatten nackt geschlafen. Und als ich die Decke vom Bett zog, sah ich dass sie wieder im Schlaf ins Bett gepinkelt haben. Sie beide sahen es auch und kicherten, da sie wissen, dass sie deswegen nicht bestraft werden. Und ich auch nichts Nachteiliges dazu sage, weil wir wissen, dass es ihn gefällt, dass es fast jede Nacht geschieht. Wir lachten darüber. „Geh schnell

duschen, und wenn ihr ins Zimmer zurückkommt, zieht die Sachen an, die ich für euch auf die Kojen gelegt habe. Keine Windeln, keine Babysachen ... nur normale Unterwäsche und Klamotten. Das ist wichtig, also möchte ich, dass ihr gut aussieht.“ Beide Jungs fragten mich erneut, was los sei, aber ich schwieg und deutete auf das Badezimmer. Die beide Jungs standen auf und gingen ins Badezimmer. Ich sah noch, Ben versteckte irgendwie seinen Hintern, als er aus dem Raum floh. Ich zog mich auch an. Dabei konnte ich hören, wie Adam es inspizierte. „Da ist ein kleiner eingetrockneter Spritzer auf deiner Spalte, aber kein Blut, tut es weh?“ fragte Adam „Nein, alles gut“, sagte Ben. Ich hörte das Wasser laufen und ein paar Minuten später war es aus. Beide Jungs kamen in Handtücher gehüllt in ihr Zimmer. Ich hatte schöne Shorts im Cargo-Stil und Hemden usw. ausgelegt.

„Das darf nicht zu ernst sein mit diesen Klamotten, ich dachte, ich müsste einen Anzug anziehen!“ sagte Ben und lachte. Als ich an ihrem Zimmer vorbeikam, sagte ich ihnen, sie sollten nach unten kommen, wenn sie angezogen seien, wir würden unterwegs zum Frühstück anhalten. Es war fast 9 Uhr morgens, ich dachte, wir hätten genug Zeit. Etwa auf halbem Weg zu unserem Ziel hielten wir an einem Imbiss an. Wir bestellten von der Speisekarte, was wir wollten, und ich sagte den Jungs, sie sollten beim Essen vorsichtig sein, keinen Sirup auf ihren Hemden oder Unordnung. „Adam, seit 3 Jahren sind du und ich alleine. Ich habe die Entscheidung über Ben irgendwie selbst getroffen. Ich denke, Ben ist eine großartige Bereicherung für unsere Familie. Er ist ein guter Begleiter für dich, wenn wir zu Hause sind, und ihr scheint euch umeinander zu kümmern. Aber ich frage dich jetzt, möchtest du wirklich, dass Ben für immer ein Teil unserer Familie wird?“ fragte ich ihn mit dem ernstesten Gesicht, das ich aufbringen konnte. „Dad, ich liebe Ben, er ist mein Bruder, ich glaube, er ist mein Bruder, seit wir uns kennengelernt haben. Ja, ich möchte, dass er für immer in unserer Familie bleibt“ sagte Adam. „Ben, ich frage dich noch einmal dasselbe, bist du glücklich mit uns, willst du für den Rest deines Lebens ein Teil unserer Familie sein?“ fragte ich Ben. „Dad, ich könnte mir nie einen Ort vorstellen, an dem ich glücklicher wäre. Ich möchte, dass du und Adam für immer meine Familie seid.“ sagte Ben. Zu diesem Zeitpunkt war unser Essen gekommen, also sagte ich "Na dann, lass uns essen und es geschehen lassen!"

Wie wir in die Küche kamen, setzten sich beide sofort in ihren großen Babystuhl. - Wie ich das sehe, das die wirklich großen Jungs sich immer gerne in diesen Babychair setzen, da erinnerte ich mich daran, wie das alles begonnen hat. - Ich hatte sie vor ein wenigen Jahren extra für Adam gemacht. Es war der Zeitpunkt, wo Adam mir verkündigt hatte, das es ihm Spaß macht, noch wie damals als ein kleines Baby sein zu dürfen. Und mir hat es auch Spaß gemacht. Da der Babystuhl so hoch ist, musste er immer heraufklettern, wenn er darin sitzen wollte. Was nun genauso aussah, als wenn der kleine schon groß sein will und deshalb versucht alleine in der Stuhl zu gelangen. Dann saß er darin und kicherte. Es sah nett aus, wie da mein großer Junge in dem Stuhl saß. Oben über seine Brust hat er ein Babylätzchen. Da Babys nun mal meisten kleckern, wenn man sie füttert, geht das alles aufs Lätzchen. Adam hat sich in den Alter, wo er seine Windelleidenschaft entdeckt hatte, auch selber gefüttert. Was auch Lustig aussah, wenn er nach dem er seinen Milchbrei aß, dann noch seinen Saft aus seiner Nuckelflasche trank. Ich als der Papa saß ihm gegenüber und es freute mich, mit welcher Freude er das alles macht. Und da er unten herum auch nur seine Nachtwindel anhatte, sah ich auch, das die Windel schon recht nass war. Also Zeit sie ihm zu wechseln... - Doch wußte ich, Adam wird seine Windel noch voller machen. Als bald hörte ich etwas grummeln, was wie ein Furz klang. Dann hob Adam ein Bein hoch und stellte es auf die Sitzkante. Saugte noch immer an der Flasche und gleichzeitig macht er was anderes. Ich konnte bei ihm auch nicht wirklich bis zwischen die Beine sehen. Dafür sah ich nun, wie sein Penis größer wurde und es scheint sich auch die Windel am Po zu

verändern. Adam kackt seine Morgenladung in die Windel. Kaum das alles in die Windel gegangen war, setzte er sich wieder normal hin. Noch an der Flasche saugend, auch wenn die längst leer ist, packt er sich zwischen die Beine. Man sieht, das er lächelt, als er das fühlt, was er in die Windel gekackt hat. Dann legt er die Hand vorne auf die Windel und drückt seinen Harten. - Ich sitze ihm gegenüber und sehe es mir an, wie er sich nun zum Höhepunkt bringt. Adam war Stolz darauf, das er das alles machen kann, ohne das ich es ihm verbiete. Übrigens: ich hatte auch einen Harten, den ich mir heimlich unter der Tischkante wichste.

Es war dann einige Monate danach. Adam machte dieses Schauspiel inzwischen fast an jeden Morgen. Für Adam war das nun seine tägliche Routine. - An einem Morgen, da saß Adam wie immer in seinem Babychair und wird sich jeden Augenblick wieder in die Windel machen. - Es läutete an der Tür. Ich ging, um sie zu öffnen. Es stand Ben davor. Adam hatte am Tag zuvor Ben beim Skaten kennengelernt und ihn eingeladen, mit ihm zu frühstücken. - Da ich einen zweiten Babychair habe, setzte sich Ben auch gleich in diesen Stuhl. Er zog sich dann nur seine Hose herunter, sodass ich sah, das er auch eine Windel umhat. - Beide frühstücken, was nett aussah, das sie nicht nur gegenseitig was zu Essen in den Mund steckten. Sie alberten herum, wie es nun mal kleine Jungs so machen. Es war dann Ben, der sich ohne besonders Ankündigung in die Windel machte. Er hob nur sein Gesäß von Stuhl ab und nichts scheint zu passieren. Das er seine Kacke herauspresst, das merkte ich erst, als er jammert und sich sofort an seine Windel fasst. Wohl noch während er kackt, massiert er sich seinen Harten. Dabei sah er Adam an und dieser nickt. Mir war nicht aufgefallen, das Adam auch schon dabei war sich in die Windel zu kacken.

Kaum das sie ihre Windel voll haben, legten sie sich gegenseitig die Hand auf die Windel und massierten sich ihren Harten. Es war ihnen dann auch gekommen, denn sie atmeten schwer, als es ihnen kam. Dann erst schienen es ihnen wieder einzufallen, das ich auch noch am Tisch saß. Sie sahen mich verlegen an. Vor allem Ben, denn das was er da gemacht hat, das hat er noch nie in Gegenwart eines richtigen Erwachsene getan. Er war nun mal kein Baby mehr, aber auch noch kein richtiger Erwachsener. Das ich sein Benehmen nicht verurteile, das zeigt ihm, das er so was wohl nur hier bei uns machen kann. Ich war damals zu ihnen herüber gegangen, streichelte beiden den Kopf und sagte, das es nun an der Zeit ist die Windel zu wechseln. - Beide gingen aufs Adams Zimmer und wechselten sich gegenseitig die Windel. - Seit dem sind nun viele Monate vergangen. Es hat sich immer mehr die Freundschaft und Zuneigung bei ihnen entwickelt. - Und nun ist der Zeitpunkt gekommen, wo ich Ben als Sohn bei mir aufnehmen werde. - Jetzt frühstücken wir erst mal. Dies mal wird hoffentlich keiner von ihnen in die Windel machen. Ich hatte es ihnen doch gesagt, das sie heute sauber bleiben müssen, weil wir einen wichtigen Termin haben. Sie hatten es mir auch versprochen, das sie sich dies mal beherrschen wollen. - Und wirklich sie benahmen sich diesmal wie andere Jungs in ihrem Alter. Wie es dann weiter geht an diesen entscheidenden Tag, das erfährst du in der Fortsetzung.